

Antrag

der Abg. Elke Zimmer u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Verkehr

Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS): Erster Sachstand nach Einführung der Tarifreform

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. ob die VVS bereits erste Fahrgastzahlen für die Nutzung von Bussen und Bahnen in der Region Stuttgart nach Einführung der Tarifreform vorgelegt hat und wenn ja, wie hoch diese Fahrgastzahlen im Vergleich zu den entsprechenden Monaten in den letzten Jahren sind;
2. wie sie diese Zahlen bewertet;
3. ob die VVS für die Zukunft weitere Reformen der Zoneneinteilung und des Ticketangebots (z. B. City-Tickets, Kurzstreckentickets) plant;
4. welche weiteren Verkehrsverbünde aus ihrer Sicht geeignet wären, ebenso eine Vereinfachung der Tarifangebote durchzuführen;
5. ob ihr bekannt ist, welche Verbünde sich bereits mit Maßnahmen wie einer Tarifreform oder Tarif-/Verbundkooperationen oder Verbundfusionen auseinandersetzen und Gutachten oder Modellrechnungen hierfür in Auftrag gegeben haben und wenn ja, welche Planungen von welchen Verkehrsverbünden vorangetrieben werden.

03. 06. 2019

Zimmer, Renkonen, Katzenstein, Marwein,
Hentschel, Niemann, Lede Abal GRÜNE

Begründung

Mit der VVS-Tarifreform wurde in der Region Stuttgart durch finanzielle Unterstützung des Landes Baden-Württemberg ein starker Anreiz zum Umstieg auf die Bahnen und Busse gegeben. Nach der erfolgversprechenden VVS-Tarifreform hat das Verkehrsministerium des Landes Baden-Württemberg feste Förderkriterien geschaffen, wie auch in anderen Verkehrsverbünden Tarifmaßnahmen gefördert werden können. Mit Blick auf die Vielzahl an Verkehrsverbünden im ganzen Land gibt es hier gute Möglichkeiten, landesweit den ÖPNV für Baden-Württembergs Bürgerinnen und Bürger preislich attraktiver zu gestalten und einfacher zu machen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 24. Juni 2019 Nr. 3-3892.02/1697 nimmt das Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. ob die VVS bereits erste Fahrgastzahlen für die Nutzung von Bussen und Bahnen in der Region Stuttgart nach Einführung der Tarifreform vorgelegt hat und wenn ja, wie hoch diese Fahrgastzahlen im Vergleich zu den entsprechenden Monaten in den letzten Jahren sind;

Nach Angaben des Verkehrs- und Tarifverbunds lag die Zahl der Fahrten im April 2019 rund 4,1 Prozent höher als im April 2018. Damit fällt die Steigerung deutlich höher aus als in den Vormonaten, in denen das Plus zwischen 1,0 und 1,3 Prozent lag. Bei täglich 1,3 Millionen Fahrten mit Bussen und Bahnen sind das rund 50.000 pro Tag mehr als im Vorjahresmonat. Die Zahl der Abonnenten ist gegenüber dem April 2018 sogar um 6,8 Prozent gestiegen.

Gemäß Aussage des VVS entsprechen die Zahlen ziemlich genau den prognostizierten Werten. Die Zahlen sind jedoch mit einer gewissen Vorsicht zu behandeln. Erfahrungsgemäß müssen sich neue Tarifangebote erst einspielen, daher ist wie bei anderen Tarifmaßnahmen mit einer Hochlaufkurve in den kommenden Monaten zu rechnen. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass es im April 2019 im Vergleich zum selben Vorjahresmonat eine Woche mehr Schulferien und einen Brückentag mehr gab. Des Weiteren verzeichnete das im April/Mai stattfindende Stuttgarter Frühlingsfest, bei dem viele Besucher mit dem ÖPNV anreisen, witterungsbedingt einen Rückgang der Besucherzahlen um rd. 25 %.

2. wie sie diese Zahlen bewertet;

Die Landesregierung bewertet diese Zahlen als sehr gut. Bereits im ersten Monat nach Umsetzung der Tarifreform kann ein spürbarer Nachfragezuwachs verzeichnet werden. Die Prognosen deuten darauf hin, dass der Zuwachs noch weiter ansteigt.

Gleichwohl kann sich diese Bewertung nur auf den Moment beziehen. Eine umfassende Bewertung der VVS-Tarifreform kann erst nach einigen Monaten vorgenommen werden, da neue Tarifangebote erfahrungsgemäß eine gewisse Hochlaufkurve haben. Dabei ist dann auch zu untersuchen, welcher Anteil an der Mehrnachfrage auf Umsteigerinnen und Umsteiger vom motorisierten Individualverkehr entfällt.

3. ob die VVS für die Zukunft weitere Reformen der Zoneneinteilung und des Ticketangebots (z. B. City-Tickets, Kurzstreckentickets) plant;

Das VVS-Tarifangebot unterliegt einer stetigen Überprüfung. Der VVS hat auch in den Jahren vor der Tarifreform sein Angebot modifiziert, zum Beispiel beim Firmenticket (2014), Sozialticket für die Landeshauptstadt Stuttgart (2015), Ausbildungs-Abo (2016) und dem 9-Uhr-Ticket (2017). Aktuell steht der VVS mit

zahlreichen Kommunen in Kontakt, ein sogenanntes StadtTicket einzuführen. Auch das Kurzstreckenticket wird überprüft. An der Tarifzoneneinteilung wird es auf Wunsch einzelner Kommunen kleinere Änderungen geben, wobei der negative finanzielle Effekt durch die betroffenen Städte und Gemeinden ausgeglichen wird.

Ziel der Tarifgestaltung muss jeweils sein, den Tarif einfacher und übersichtlicher zu machen und Anreize zum Umsteigen zu bieten. Allerdings muss der ÖPNV für die Aufgabenträger noch finanzierbar bleiben. Dies setzt manchen Ideen in der Tarifbildung auch Grenzen. Bevor weitere Veränderungen im VVS-Tarif mit größeren finanziellen Auswirkungen vorgenommen werden, gilt es zunächst, die Auswirkungen der VVS-Tarifreform zu analysieren.

4. welche weiteren Verkehrsverbünde aus ihrer Sicht geeignet wären, ebenso eine Vereinfachung der Tarifangebote durchzuführen;

Prinzipiell sind dafür alle Verkehrs- und Tarifverbünde geeignet. Die Ankündigung des Ministeriums für Verkehr, im Zusammenhang mit der Verbundförderung Tarifvereinfachungen, Tarifaabsenkungen oder auch Verbund- und Tariffusionen bzw. -kooperationen finanziell zu unterstützen, eröffnet ein breites Spektrum an Maßnahmen. Ein Verbund, der heute schon wenig Tarifzonen hat, wird sicherlich nicht die Zahl der Tarifzonen weiter reduzieren, kann aber dafür beispielsweise sein Tarifsortiment vereinfachen.

5. ob ihr bekannt ist, welche Verbünde sich bereits mit Maßnahmen wie einer Tarifreform oder Tarif-/Verbundkooperationen oder Verbundfusionen auseinandersetzen und Gutachten oder Modellrechnungen hierfür in Auftrag gegeben haben und wenn ja, welche Planungen von welchen Verkehrsverbünden vorangetrieben werden.

Auf die Ankündigung des Ministeriums für Verkehr im Zusammenhang mit der Verbundförderung auch Verbund- oder Tariffusionen analog zur Integration des Filisland-Verbundes in den VVS oder auch Tarifvereinfachung bzw. -absenkungen analog zur VVS-Tarifreform finanziell zu unterstützen, haben sich inzwischen mehr als die Hälfte der 22 Verbünde gemeldet und ihr Interesse bekundet, sich mit der Fragestellung auseinandersetzen zu wollen. Die Mehrzahl der Verbünde denkt über Tarifkooperationen/-fusionen bzw. auch Verbundfusionen nach.

Hermann

Minister für Verkehr